

Spital Lachen AG
Oberdorfstr. 41
8853 Lachen
Tel. 055 451 30 02
www.spital-lachen.ch

Medienmitteilung vom 27. April 2009

Der Notfalltrakt der Spital Lachen AG wird saniert

Im Rahmen einer Ziel- und Gesamtplanung hat der Verwaltungsrat der Spital Lachen AG am 11. März 2009 entschieden, den Notfalltrakt für CHF 8 Mio. zu erneuern. Der Bezug der neuen Räumlichkeiten ist auf Mitte 2011 geplant.

Die Bezirke March und Höfe können in Bezug auf das Bevölkerungswachstum als Boomregion bezeichnet werden. Auch das wirtschaftliche Wachstum der letzten Jahre ist erfreulich. Die Spital Lachen AG geht daher davon aus, dass sich für die Bezirke March und Höfe bis ins Jahre 2020 jährliche Zuwachsraten von 2 – 3 % ergeben.

Die letzten bedeutenden baulichen Massnahmen wurden am Spital Lachen Ende der 1980er Jahre realisiert. In Anbetracht dessen, dass mittlerweile rund 20 Jahre vergangen sind und die räumlichen Gegebenheiten und die technischen Strukturen des Hauses zum Teil überholt sind, wurde im Rahmen einer Ziel- und Gesamtplanung angezeigt, dass die anstehenden baulichen Massnahmen in Etappen zu planen sind. Im letzten halben Jahr hat daher eine spitalinterne Projektgruppe, in Zusammenarbeit mit einem im Spitalbau erfahrenen Architekturbüro, die zur Erstellung der Studie nötigen Arbeiten in Angriff genommen und dem Verwaltungsrat am 11. März 2009 mögliche Handlungsalternativen unterbreitet.

Sofortmassnahmen

Die Spital Lachen AG hat sich dazu entschlossen, nebst den grossen anzugehenden baulichen und betrieblichen Entwicklungsschritten, die folgenden Sofortmassnahmen in die Wege zu leiten:

- **Erneuerung des Notfalls:** An der Nordwestseite des Operationstraktes erfolgt ein Anbau für die Erweiterung und Erneuerung der heutigen Notfallstation im 1. Untergeschoss. Im überliegenden Erdgeschoss sollen Raumkapazitäten geschaffen werden, die es erlauben, nebst Prozessoptimierungen in der ambulanten (Tagesklinik) und stationären Patientenversorgung ca. 10 bis 12 Bettenstellplätze zu schaffen. Die budgetierten Kosten belaufen sich auf ca. CHF 8 Mio. Gemäss aktueller Planung sollen die neuen Räumlichkeiten Mitte 2011 bezogen werden können.
- **Inbetriebnahme von Bürocontainern:** Damit möglichst schnell die zwingend erforderliche Betten zur Verfügung gestellt werden können, werden drei Zimmer, die über Medizinalgasanschlüsse verfügen und heute als Büros genutzt werden, in die Räumlichkeiten eines Bürocontainers ausgegliedert. Die dazu notwendigen Container werden hinter dem Altbau Süd zwischen Parkanlage und dem Parkplatzareal platziert. Auf eine Aufstockung des Bettentraktes wird verzichtet. Dies insbesondere daher, weil sich die Feuchtigkeitsisolation in einem nicht überzeugenden Zustand befindet und im Falle von undichten Stellen des bestehenden Flachdaches eine Reparatur unverhältnismässig aufwendig werden könnte.
- **Küchenerneuerung:** Aufgrund des überalterten Zustands (Bau, Technik und Betriebseinrichtungen) der heutigen Küche im Untergeschoss des Altbaus (Trakt 7) ist der Neubau der Küche geplant. Die neue Küche soll im Untergeschoss des östlichen Bettenflügels (Trakt 2) zu liegen kommen, wo zurzeit die Wäscheversorgung stattfindet (Trakt 7). Die Wäscheversorgung wird zwischenzeitlich in Container ausgelagert und anschliessend an den Standort der heutigen Küche verlegt. Die neue Küche soll Ende 2010 in Betrieb genommen werden können. Die budgetierten Kosten belaufen sich auf CHF 2.5 Mio.

Beilage:

Plan „Bauliche Sofortmassnahmen“, April 2009

Kontaktperson für die Medien

Dr. jur. Georges Knobel, Verwaltungsratspräsident
Natel 079 693 51 62